

Zeitschrift:	Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber:	Lehrpersonen Graubünden
Band:	59 (1999-2000)
Heft:	8: Einladung zur Delegiertenversammlung LGR an der Bündner Frauenschule
Rubrik:	Diverses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der Delegiertenversammlung vom 11. September 1999 um 10.00 Uhr im Schulhaus in Savognin



Karin Rischatsch, Präsidentin der Sektion Albula, begrüsst alle Anwesenden recht herzlich. Pia Platz und ihre 5. und 6. Klasse erfreuen die Anwesenden mit ein paar Liedern. Manuela Della Ca' dankt ihnen im Namen aller Zuhörer.

Traktanden

1. Begrüssung

Manuela Della Ca' eröffnet die Versammlung mit einem Artikel, der vor elf Jahren in einer Weltwoche erschienen ist. In diesem Artikel wird beschrieben, welche Aufgaben die Schule in den letzten Jahren auch noch übernehmen musste. Die Schule wird mit einer Wanderung verglichen, die immer anspruchsvoller wird. Unsere Wegbegleiter, die Schüler, sollten dabei jedoch nie vergessen werden!

Sie begrüsst alle anwesenden Gäste, Ehrenmitglieder, Inspektorinnen und die Delegierten. Ebenso verliest sie die Entschuldigungen. Sie übergibt das Wort an Ursina Niggli vom Tourismusverein Savognin. Frau Ursina Niggli heisst uns recht herzlich willkommen in der Ferienregion Surses. Sie erzählt uns in kurzen Zügen von dieser schönen Region und sie würde sich freuen, uns bei einer anderen Gelegenheit wieder hier in Savognin begrüßen zu dürfen.

Die Traktandenliste wurde mit der Einladung verschickt. Der Vorstand schlägt folgende Änderungen vor:

- Ergänzung bei Trakt. 4: 4.2 Jahresbericht des Stiftungsrates (Unterstützungskasse)
- Trakt. «Anträge» vor dem Traktandum Budget (da die Anträge budgetrelevant sind)

– Trakt. «Pensionskasse» aus organisatorischen Gründen vorverschieben

Alle Änderungen werden einstimmig genehmigt. Eine korrigierte Traktandenliste wird verteilt.

2. Wahl der Stimmenzählerinnen

Karin Rischatsch und Madleina Crameri werden vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Es sind 32 Stimmberechtigte anwesend (25 Delegierte + 7 Vorstand).

3. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 12.9.99

Das Protokoll wird ohne Ergänzungen einstimmig genehmigt und verdankt.

4. Jahresbericht

4.1 der Kantonalpräsidentin

Die Präsidentin liest den Jahresbericht vor, welcher einstimmig angenommen und mit Applaus verdankt wird. Während des Verbandsjahres 98/99 traf sich der Vorstand zu acht Sitzungen.

4.2 der Präsidentin des Stiftungsrates

Emmi Monstein liest ihren Jahresbericht, welcher ebenfalls einstimmig genehmigt wird.

5. Kassa- und Revisorenberichte

5.1 der Verbandskasse

Flurina Cavegn erläutert kurz die Jahresrechnung 98/99. Mit 30'558.80 Fr. Einnahmen und 28'708.25 Fr. Ausgaben, schliesst die Rechnung mit einem Gewinn von 1'850.55 Fr. (z.T. Mittagessen DV). Das Verbandsvermögen am 31.8.99 beträgt somit 42'496.85 Fr. Anita Gabathuler verliest den Revisorenbericht, in welchem empfohlen wird, die Jahresrechnung

zu genehmigen und die Kassierin zu entlasten. Die Versammlung bestätigt dies einstimmig.

5.2 der Unterstützungs- und Hilfskasse

Tina Büchi erläutert diese Rechnung. Die Unterstützungskasse schliesst mit einem Saldo von 23'780.50 Fr. ab. Die Hilfskasse weist ein Vermögen von 3'710.75 Fr. auf. Der Revisorenbericht wird verlesen, in welchem um Genehmigung der Rechnung und um Entlastung der Kassierin gebeten wird. Die Delegierten bestätigen dies einstimmig.

6. Pensionskasse

Hans-Martin Eberle, Direktor der Kantonalen Pensionskasse, erläutert in kurzen Zügen die Totalrevision der Kantonalen Pensionskasse. Er legt den Zeitplan auf:

- Beschlussfassung in der Maisession 2000
- Inkrafttreten dieses Beschlusses am 1.1.2001

Oskar Bieler, Verwalter «unserer» Pensionskasse, erklärt uns, welche Veränderungen diese Fusion für unsere Mitglieder bringt. Jahreslöhne (inkl. 13.) unter 24'120.- Fr. sind nicht mehr versichert. Davon sind etwa 1/4 unserer Mitglieder betroffen! Arbeitnehmer und Arbeitgeber sollen in Zukunft je die Hälfte der Beiträge übernehmen.

Urs Brasser, Verwaltungskommissions-Präsident «unserer» Pensionskasse, erläutert uns die Stellung der Verwaltungskommission zu dieser Fusion. Im Prinzip «JA», aber die untere Grenze des versicherten Lohnes ist zu hoch, z.B. ab 6 Lektionen. Wenn vom Grossen Rat der Fusions-Entscheid gefällt wird, so sollen kurz vorher Gutschriften gemacht werden. In welcher Form diese Gutschriften sein sollen, wird noch diskutiert werden.

FRAGEN:

Wie sieht es aus, wenn man zusätzlich zu «unserer» Pensionskasse, noch in der Stadt-Pensionskasse versichert ist?

– voraussichtlich nur noch bei der Stadt

Unterricht in verschiedenen Gemeinden?

– die Lektionen werden zusammengezählt (selber kontrollieren!)

Kann das gesamte Altersguthaben in eine andere Pensionskasse übertragen werden? (bei Arbeitswechsel)

– Ja

Was passiert mit den Altersguthaben der «ausgeschlossenen» Mitglieder?

– Geld wird auf ein Freizügigkeitskonto (Bank) einbezahlt, oder Freizügigkeitspolice bei einer Versicherung

Manuela verweist auf den Fragebogen bzgl. Pensionskasse. Bitte diskutieren und ausfüllen. Sie dankt den drei Herren für die Ausführungen.

7. Anträge

Priska Brunold erläutert kurz den Antrag des Kantonalvorstandes bzgl. Bildung einer AG zum Thema «Elternabend». Die Delegierten bestätigen diesen Antrag einstimmig.

Priska Vieli, Mitglied des Teams «Chronos», stellt den Antrag, dass VBHHL-Mitglieder eine Reduktion von 15.- Fr. auf den Tagungsbeitrag für die Tagung «CHRONOS 2000» haben sollen. Diesem Antrag wird mit einer Enthaltung zugestimmt.

8. Budget und Mitgliederbeiträge 1999/2000

Flurina erläutert das Budget, welches von den Delegierten einstimmig genehmigt wird. Der Kantonalvorstand schlägt vor, die Mitgliederbeiträge nicht zu erhöhen. Die Versammlung bestätigt dies einstimmig.

9. Wahlen

Dorothee Howald (Beisitzerin) hat aus beruflichen Gründen demissioniert. Manuela dankt ihr für's Mitdenken und Mitgestalten mit einem kleinen Präsent.

Ebenfalls demissioniert hat Manuela Della Ca'. Priska dankt ihr im Namen aller Mit-

glieder für ihre grosse Arbeit, die sie für den Verband geleistet hat, indem sie eine Trauerweide für den Garten überreicht.

Patricia Vinzens (Sektion Thusis) und Jacqueline Stgier (Sektion Herrschaft/Fünf Dörfer) stellen sich zur Wahl. Sie werden von den Delegierten einstimmig gewählt.

Der Vorstand konstituiert sich selber, die Präsidentin muss aber von der Versammlung gewählt werden. Priska Brunold stellt sich zur Wahl und wird ebenfalls einstimmig gewählt.

Mit der Umstrukturierung des BLV in den LGR hat der VBHHL einen Sitz in der Geschäftsleitung zu besetzen. Tina Büchi stellt sich für diesen Sitz zur Wahl, was die Delegierten einstimmig bestätigen.

Herzliche Gratulation allen Gewählten!

10. Bestimmen des nächsten Versammlungs-ortes

Aurelia Bergamin und Catrina Steger freuen sich, uns zur DV 2000 in der Sektion Cadi willkommen zu heissen. Das genaue Datum ist z.Zt. noch nicht bekannt.

11. Varia und Umfrage

*Gedenkminute für verstorbene Mitglieder.

*Frau Margit Hosig hat den wohlverdienten Ruhestand angetreten. Manuela dankt ihr im Namen aller Mitglieder mit einem Blumenstrauss.

*Ende August ist Corina Defuns als Inspektorin zurückgetreten.

*Marianne Wittwer, Abteilungsleiterin HHL, hat leider keine Neuigkeiten zum Thema PFH. Die Prospekte für die neue Ausbildung liegen vor. Am 17. November wird an der BFS informiert. (Genauere Infos sind der Presse zu entnehmen.) Peter Voellmy hat per August 99 die Leitung der Seminarabteilungen übernommen.

Verena Fankhauser leitet nun die Abteilungen, die weiterhin der BFS angehören werden z.B. Lehrwerkstätte, Hauspflegerinnen... Info-Blätter bzgl. Kurse an der BFS liegen auf.

*Margrit Walker überbringt Grüsse von Paul Engi und dankt in seinem wie auch

ihrem Namen für die gute Zusammenarbeit. Sie wünscht Manuela und auch dem «neuen» Vorstand alles Gute.

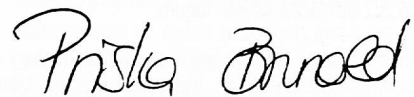
Manuela Della Ca' weist noch auf das Nachmittagsprogramm hin, welches im Hotel Piz Mitgel stattfindet. Das Thema lautet «Mobbing» und wird von Frau Semadeni und Frau Honegger Droll geleitet.

Sie dankt im weiteren allen Anwesenden, der Sektion Albula fürs Organisieren, der Gemeinde Savognin für den Begrüssungskaffee und wünscht allen einen guten Appetit.

Sie schliesst damit die Versammlung um 12.20 Uhr.

Churwalden, 14.9.99

Fürs Protokoll:



Anmeldung für die diesjährige Delegiertenversammlung siehe Seite 14.

Der Kantonalvorstand des Verbandes Bündner Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen und die Sektion Cadi laden ein zur

5. Delegierten- versammlung am Samstag, 16. September 2000 in der Casa Depuoz in Trun

Programm:

- 9.15 Uhr Begrüssungskaffee
9.45 Uhr Begrüssung
10.00 Uhr Eröffnung der Delegiertenversammlung
12.30 Uhr gemeinsames Mittagessen in der Casa Depuoz
14.00 Uhr Nachmittagsprogramm: Präsentation und Information über die Schule Casa Depuoz
15.30 Uhr Schluss der Tagung

Anschliessend für alle, die Lust und Zeit haben und noch ein wenig zusammensitzen wollen, treffen wir uns im «Dulezi».



12. Minivolleyball- Turnier des TnV Trimmis

Datum	Samstag, 18. November 2000
Ort	neue Sportanlagen in Trimmis
Zeit	ca. 11.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr
Kategorien	Kat. A Mädchen 1985 und jünger (Mini C 4:4) Kat. B Knaben oder Mixed 1985 und jünger (Mini C 4:4) Kat. C Mädchen 1987 und jünger (Mini D 3:3) Kat. D Knaben oder Mixed 1987 und jünger (Mini D 3:3)

Bei wenig Mannschaften spielen Kat. C und Kat. D in einer Kategorie.

Kosten Fr. 20.– pro Mannschaft sind bei der Turnierleitung am Turniertag zu bezahlen.

Anmeldeschluss **Anmeldungen sind bis spätestens 26.10.2000 (Poststempel) zu senden an:**

Christine Hartmann, Obergasse 8,
7203 Trimmis, Tel. 081 353 48 20

Preise Rang 1–3 jeder Kategorie erhalten einen Preis

Versicherung Sache der Teilnehmer

Alle Mannschaften müssen einen Betreuer mitnehmen!

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung:

Name/Vorname _____

Adresse _____

Ich nehme an der Delegiertenversammlung teil ☐

Ich nehme am gemeinsamen Mittagessen teil:

mit Fleisch ☐

vegetarisch ☐

(Die Anmeldung zum Mittagessen erfolgt durch Einzahlung des entsprechenden Beitrages. Ein Einzahlungsschein wird nach der schriftlichen Anmeldung zugestellt.)

Ich nehme am Nachmittag teil ☐

Talon bis 25.8.2000 an Priska Brunold-Strebel, am Bach,
7075 Churwalden senden.

Anmeldung Mini Volleyball-Turnier des TnV Trimmis

bitte ankreuzen

Kategorie A Mädchen 1985 und jünger → ☐

Kategorie B Knaben oder Mixed 1985 und jünger → ☐

Kategorie C Mädchen 1987 und jünger → ☐

Kategorie D Knaben oder Mixed 1987 und jünger → ☐

Mannschaftsname: _____ (lange Namen werden gekürzt)

Name Jahrg. Name Jahrg.

1 _____ 4 _____

2 _____ 5 _____

3 _____

Kontaktperson (Trainer): _____

Strasse: _____ PLZ: _____ Ort: _____

Tel.: _____

■ «Die Welt wird zum Klassenzimmer»

Unter www.netdays.ch können ab sofort Schulprojekte online angemeldet werden, die zum Ziel haben, Computer und Internet in der Bildung einzusetzen. Es stehen CHF 20'000.– zur Verfügung, um Projekte finanziell zu unterstützen.

Angesprochen sind alle Lehrerinnen und Lehrer, die bereit sind, mit ihrer Klasse ein IKT-Projekt durchzuführen und in der Aktionswoche vom 20.–27. November 2000 im Rahmen einer lokalen Aktivität (z.B. Tag der offenen Tür) die Resultate und Erfahrungen einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.

Die gesamteuropäisch durchgeführten Netd@ys verfolgen das Ziel, Schulen, Lehrpersonen und Schülerschaft sowie weitere Akteure aus Kultur, Jugendarbeit sowie Behörden für die Chancen der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien im Unterricht zu sensibilisieren. In der Schweiz werden die Netd@ys von der Schweizerischen Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen (SFIB) organisiert und durchgeführt.

Die diesjährigen Netd@ys stehen unter dem Motto «Die Welt wird zum Klassenzimmer». Bis im Herbst haben Jugendliche und Schulen Zeit, online-Projekte zu den vier Themenbereichen «Staatsbürgerschaft und Gesellschaft in der Cyberwelt», «Kulturelle Vielfalt und Identität in der Schweiz und in Europa», «Chancengleichheit und Kampf dem digitalen Analphabetismus», «Digitale Kompetenz und neue Lernformen im Bildungsbereich» einzureichen.

Projekte können bis am 13. November 2000 angemeldet werden.

Höhepunkt der Netd@ys ist die gesamtschweizerische Aktionswoche vom 20. – 27. November 2000 mit einem nationalen Grossanlass am 21. November in Bern.

In Bern hat Bundesrat Pascal Couchepin anlässlich einer Medienkonferenz die

Netd@ys 2000 lanciert. Der Volkswirtschaftsminister rief alle Jugendlichen und Schulen auf, mit online-Projekten an den schweizerischen Netd@ys teilzunehmen. Francis Moret, Direktor der SFIB sowie Hans Ulrich Stöckling, Präsident der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), wiesen an der Medienkonferenz auf die Chancen der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien im Bildungswesen hin. Bundesrat Pascal Couchepin chattete anlässlich der Lancierung live im Netd@ys-Chat mit jungen und älteren Personen.

Die Netd@ys werden in der Schweiz dieses Jahr bereits zum vierten Mal durchgeführt. Unterstützt wird die SFIB dabei vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) sowie namhaften Unternehmen aus der Privatwirtschaft (CS Group, Agfa, Sun Microsystems, IBM/Lotus).

Auskunft:

Lorenz Ramseyer
SFIB, Schweizerische Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen
Erlachstrasse 21
3000 Bern 9
l.ramseyer@sfib-ctie.ch
Tel. 031 301 20 91

Anmeldeformular und detaillierte Informationen unter <http://www.netdays.ch>

■ Die Erde, unser Lebensraum

Astrid Kugler

Das Werk informiert auf rund 300 A4-Seiten über Lebensräume der Menschen und die natürlichen Gegebenheiten in den wichtigsten Regionen ausserhalb Europas. Das Buch ergänzt so ein früheres Werk, das sich auf Europa konzentrierte. Bei der Darstellung der Lebensräume ist es der Autorin gelungen, sich auf wesentliche Besonderheiten einzelner Regionen zu beschränken und diese Besonderheiten exemplarisch zu behandeln. So wird die Entwicklung von traditioneller Landwirtschaft zum Agrobusiness anhand der US-Landwirtschaft aufgezeigt, am Beispiel des Kaffeeanbaus in Lateinamerika wird gleichzeitig erklärt, wie eine Warenterminbörse funktioniert oder es wird der Umgang der Japaner mit den Gefahren von Erdbeben vorgestellt. Der Anteil an wirtschaftskundlichen Informationen und Fragestellungen ist dabei erfreulich gross. In einem zweiten Teil werden die natürlichen Grundlagen wie Klima oder Tektonik beschrieben. Im abschliessenden dritten Teil stellt die Autorin die grossen sozialen und ökologischen Herausforderungen der Gegenwart dar. Dabei kommen die globale Verflechtung der Wirtschaft genauso zur Sprache wie der Einfluss der Menschen auf das Klima oder die Tatsache, dass mehr Menschen mehr Nahrung brauchen. Kontroverse Fragen wie z.B. Nutzen und Gefahren der Gentechnologie werden dabei auch kontrovers behandelt. Zusammenstellungen der wichtigsten Argumente Pro und Kontra oder auch Zeitungsartikel über verschiedene Aspekte des gleichen Themas ermöglichen es den Lernenden, sich eine eigene Meinung zu bilden.

Das Werk ist für Lernende der Stufe Sek. 1 sehr gut verständlich. Es ist reich illustriert mit Fotos, Grafiken, Karten oder auch erklärenden Zeichnungen und einigen Comic-Passagen. Quellentexte aus Zeitungen oder anderen Publikationen sowie zusätzliche Informationen und Hinweise für besonders interessierte Schülerinnen und Schüler runden das Angebot ab.

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich und Interkantonale Lehrmittelzentrale, 1999, 336 Seiten, Fr. 42.40 (Einzelverkauf), Fr. 27.50 (Schulpreis)

■ Netzwerk Begabungsförderung

Veranstaltung mit Gastreferat und zweitägigem Workshop mit Prof. J. Renzulli und Prof. S. Reis, University of Connecticut, USA

Freitagnachmittag, Samstag, Sonntag, 22.–24. September 2000

Das Netzwerk Begabungsförderung, das von der Schweiz. Koordinationsstelle für Bildungsforschung betreut und von 20 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein mitgetragen wird, vereinigt Kantonale Projektverantwortliche im Bereich Begabungsförderung, Lehrpersonen, Eltern und weitere Personen, die sich für die Begabungsförderung interessieren und engagieren. Das erste öffentliche Treffen gibt Gelegenheit sich kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und Wünsche an das Netzwerk zu formulieren.

Im anschliessenden Referat präsentieren Prof. Joseph Renzulli und Prof. Sally Reis, die derzeit international bekanntesten Fachleute für Begabungsförderung, praxisnahe Ergebnisse ihrer Forschung am National Research Center on the Gifted and Talented.

Der Workshop am Samstag und Sonntag dient der Auseinandersetzung mit dem Schoolwide Enrichment Model SEM, das Reis und Renzulli für öffentliche Schulen entwickelt und umgesetzt haben. Das Modell erlaubt Schulen, ein massgeschneidertes Begabungsförderungsprogramm zu entwickeln.

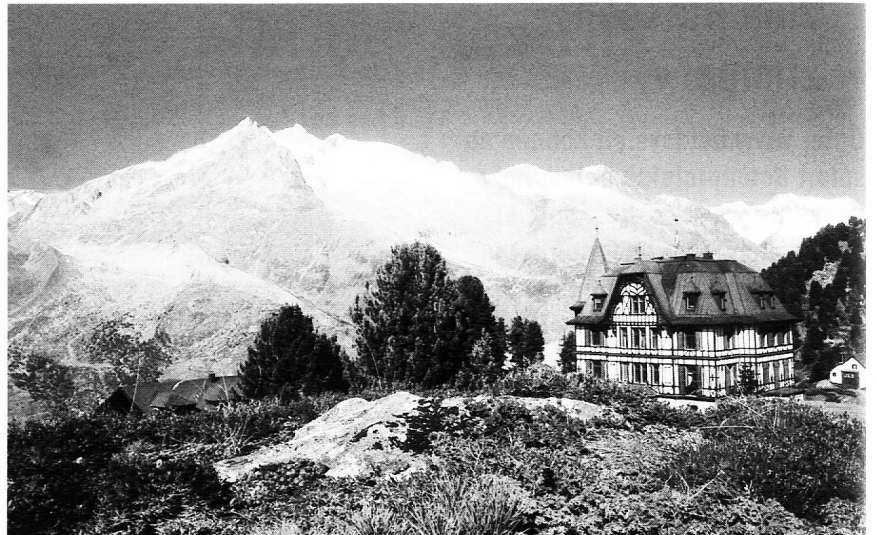
Durchführungsort ist voraussichtlich Aarau, die Kosten sind bescheiden (Netzwerktreffen kostenlos, ganze Veranstaltung Fr. 200.-, Referat Fr. 30.-; für Studierende gelten reduzierte Tarife). Referat und Workshop mit Simultanübersetzung.

Anmeldung und Auskunft:

bis 25. August 2000

Schweiz. Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Netzwerk Begabungsförderung, Entfelderstr. 61, 5000 Aarau, Tel. 062 835 2392, Fax 062 835 23 99, E-Mail: skbf.csre@email.ch

■ Aletschwald kann dank Schoggitaler wachsen



Das Talergeld 99 war im Pro Natura Zentrum Aletsch höchst willkommen. Aus den 460'000 Franken wurden bereits verschiedene Projekte finanziert.

So konnte der Pachtzins für das erweiterte Reservat «Teiff Wald» bereits an die Bürgergemeinde Ried-Mörel bezahlt werden. Dank dem Talergeld ist ferner die alle 20 Jahre durchgeführte Bestandesaufnahme des Aletschwaldes im Jahr 2002 sichergestellt. Das Inventar gibt wichtige Aufschlüsse über die Entwicklung des Aletschwaldes. Sodann können die Publikationen von zwei Forschungsarbeiten im Aletschwald finanziert werden: Die eine untersuchte die Moosflora des Reservates,

die andere die Vegetation auf Moränenflächen.

Schliesslich sind am Pro Natura Zentrum in der «Villa Cassel», die in zwei Jahren 100jährig wird, verschiedene Massnahmen zur Erhaltung der Bausubstanz nötig. Die «Villa Cassel» wurde vor 25 Jahren zuletzt renoviert. Heute genügen die Gästezimmer und Seminarräume den Ansprüchen der Besucher nicht mehr. Die bisherige Ölheizung soll ökologisiert und durch Alternativenenergien ersetzt werden.

Für Auskünfte stehen gerne Brigitte Brändle vom Talerbüro, Tel. 01 262 30 86, oder Laudo Albrecht vom Pro Natura Zentrum Aletsch, Tel. 027 928 62 20, zur Verfügung.

www.umweltbildung.ch

Aktuelle Informationen zur Umweltbildung können unter www.umweltbildung.ch abgerufen werden. In der Site, welche von der Stiftung Umweltbildung Schweiz betreut wird, finden Sie eine Rubrik «Unterrichtspraxis» mit weiterführenden Informationen über Umweltthemen, Unterrichtsmedien, Schulprojekte, Weiterbildungsangebote, Beratungsangebote, Lernorte, Möglichkeiten für Praxiseinsätze etc.

Daneben bieten die Site Angaben über alle Institutionen der Umweltbildung der Schweiz mit ihren Dienstleistungen und Projekten.

Mit freundlichen Grüssen
Stiftung Umweltbildung Schweiz

Christoph Frommherz

Christoph Frommherz
Informationsbeauftragter

■ Afrika ist anders

Sechs ausgewählte Filme für den Unterricht von Dorothea Lanz, Filmbeauftragte des Hilfswerks

Die Welt rückt zusammen. Das Aufeinandertreffen der Kulturen gehört bei uns längst zum Alltag. Auch in unseren Schulen wächst die Zahl ausländischer Kinder von allen Kontinenten. Die Auseinandersetzung mit dieser neuen Realität ist notwendig und unausweichlich. Sie stellt eine Herausforderung dar, gerade auch im Unterricht. Die Fachstelle «Filme für eine Welt» will Lehrerinnen und Lehrer unterstützen und dazu motivieren, fremden Kulturen im Unterricht Raum zu geben: In Zusammenarbeit mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA bietet die Fachstelle eine Auswahl von sechs Videos zu Afrika an.

Afrika?

Denken Sie auch zuerst an Kriege, Krisen, Katastrophen? Noch immer werden die Länder des Südens in Europa verzerrt wahrgenommen. Unsere Sicht von Afrika, Asien und Lateinamerika ist geprägt von einer einseitigen, marktorientierten Medienberichterstattung. Spielfilme aus dem Süden oder Hintergrundberichte werden nur in seltenen Fällen, meist spät nachts, ausgestrahlt. So entsteht ein einseitiges Weltbild

mit einem an den Rand gedrängten Afrika, von dessen Alltag wir wenig wissen.

Filme für eine Welt – Mehr Südsicht im Unterricht

Die Fachstelle «Filme für eine Welt» will einen Kontrapunkt zur gängigen Elends- und Problembichterstattung schaffen und im Rahmen der Aktion das andere Afrika ein nuanciertes Bild dieses vielfältigen Kontinentes vermitteln.

Filme werden zunehmend zu einem wichtigen Arbeitsinstrument für den Unterricht. Als Medien, die auch auf emotionaler Ebene ansprechen, enthalten sie mehr als nur Informationen. Sie prägen die Bilder in unseren Köpfen und öffnen Fenster zu fremden Welten. Deshalb ist eine sorgfältige Auswahl der Filme ganz zentral.

Eine solche Auswahl macht die Fachstelle «Filme für eine Welt» im Auftrag der Hilfswerke und der Stiftung Bildung und Entwicklung. Für die Aktion das andere Afrika empfiehlt die Fachstelle sechs ausgewählte Videos zu folgenden Themen:

- Alltag von Strassenkindern in Burundi, Senegal und der demokratischen Republik Kongo
- Friedenserziehung und Vergangenheitsbewältigung am Beispiel der Arbeit der Wahrheits- und Versöhnungskommission in Südafrika
- Kampf ums Wasser, eine der knappsten Ressourcen der Zukunft (Moçambique)

- Konflikt zwischen traditioneller Kultur und moderner Lebensweise, zwischen Mythologie und Schulwissen (Spielfilm aus Burkina Faso)

Alle Filme sind didaktisch aufbereitet und mit einer Arbeitshilfe für Lehrerinnen und Lehrer versehen.

Der Prospekt mit weiteren Informationen und Bestelltalon kann bezogen werden bei: Fachstelle «Filme für eine Welt», Monbijoustrasse 31, Postfach 6074, 3001 Bern, Tel. 031 398 20 88, Fax 031 398 20 87, mail@filmeeinewelt.ch, www.filmeeinewelt.ch

Mit ihrer Filmarbeit will die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA ein differenziertes Bild von Asien, Afrika und Lateinamerika vermitteln und dazu beitragen, dass der Süden bei uns stärker präsent ist. Sie hat Afrika zum Schwerpunkt der diesjährigen Informationskampagne gewählt: Das andere Afrika. In diesem Zusammenhang ermöglicht sie die Aktion der Fachstelle «Filme für eine Welt». Die DEZA ist Herausgeberin der Zeitschrift eine Welt, die in der neusten Nummer 'das andere Afrika' thematisiert. Bestellung der Nummer 2/00 und Gratisabonnement bei:

DEZA, Freiburgstrasse 130, 3003 Bern, Tel. 031 322 31 09, Fax 031 324 13 48, info@deza.admin.ch, www.deza.admin.ch



■ Filz – Wunder der tausend Möglichkeiten

Rechtzeitig zum Beginn des Schweizerischen Filzerinnentreffens auf dem Ballenberg vom 17.-18. Juli 2000 ist die Publikation «Filzscene Graubünden» erschienen. Die mit zahlreichen Farbbildern illustrierten Texte stellen die Arbeit von neun der Bündner Filzkünstlerinnen vor. Jeder Künstlerin ist ein loses Faltblatt gewidmet. Diese sind vereint in einem schwarzen Umschlag, bedruckt mit einem weissen Hauch von Filz, der sich auf den Faltblättern fortsetzt. Auf der Innenseite des Sammelumschlages wird die Geschichte der Filzscene Graubündens geschildert. Der unvergessliche Höhepunkt ist dabei das Filzsymposium von Juni 1997 in Landquart, das weit über die Kantons-grenzen seine Wirkung zeigte. Mit einigen der Beiträge werden Erinnerungen geweckt an dieses Ereignis, welches wir einer Gruppe von mutigen filzbegeisterten Schweizerinnen verdanken, allen voran Leny Hunger aus Chur.

Bestelladresse:

Friedel Naef
Sonnhaldestrasse 14, 7000 Chur
Telefon 081 353 10 90
Verkaufspreis:
Fr. 15.-

■ Letteratur – Von den Buchstaben

Ausstellung im Gelben Haus in Flims Dorf

Ein ungewöhnliches Thema bedarf einer ungewöhnlichen Ausstellung. Das Alphabet bzw. die Buchstaben sind ein solches Thema, gerade weil sie uns allen scheinbar so wohlvertraut sind. Wir beschäftigen uns damit im Alter zwischen vier und sieben, danach scheint sie ausser Typografen und Schriftentwerfern kaum jemand zu interessieren. Zu unrecht wie wir meinen, denn ihre Geschichte fängt dann erst an, so richtig interessant zu werden.

Am Anfang steht das A, am Ende das Z. Das ungefähr will die Ausstellung zeigen. Sie präsentiert in allen drei Räumen des Gelben Hauses deshalb Bilder und Texte. Die Bilder, illustrierte Buchstaben, müssen gelesen werden wie ein Buch, die Texte müssen betrachtet werden wie Bilder. Der Hauptmerk dieser Ausstellung liegt nicht in der Geschichte der 26 Buchstaben, vielmehr interessiert uns hier das Sprachliche und das Bildliche, aber auch die «Letteratur» als Rohmaterial.

■ Basisstufe – Bildung der 4- bis 8jährigen Kinder

Der Alltag und die Lebenssituation der 4- bis 8jährigen Kinder hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Der Schuleintritt ist in seiner jetzigen Form in vielen Bereichen unbefriedigend. Der Schuleintritts-Entscheidung wird punktuell gefällt. Zwischen dem Kindergarten und der Schule gibt es grosse Unterschiede.

Eine Studiengruppe der Schweizerischen Konferenz der Erziehungsdirektoren EDK befasste sich mit dieser Thematik und verfasste eine «Perspektive zum Auftrag des öffentlichen Bildungswesens betreffend der Bildung und Erziehung der vier- bis achtjährigen Kinder.» 1997 erschien das erarbeitete Dossier 48A und gilt als wichtige Grundlage für die Diskussion über die Einführung einer Basisstufe in der Schweiz. Anlässlich der GV des KgGR und CMR vom Mittwoch, 20. September 2000 findet am Nachmittag eine Veranstaltung mit Patricia Büchel, Psychologin lic. phil. und Mitglied der EDK-Studiengruppe «Bildung und Erziehung der 4- bis 8jährigen Kinder im Schweizerischen Erziehungswesens», statt.

Es werden Argumente für eine Einführung der Basisstufe aufgezeigt, aktuelle Tendenzen in andern Kantonen vorgestellt und es bietet Raum sich seine Meinung zu bilden. Diese Veranstaltung ist öffentlich und alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

TSLK-Vorstand 2000

TSLK

Turn- und Sportlehrerkonferenz Graubünden, Vorstand seit der GV vom 27.5.2000 in Chur

Präsident

Stocker Reto
Bannwaldweg 28, 7206 Igis
Fon 081 322 65 78
Fax 081 330 09 15
E-Mail: rstocker@spin.ch

Vice-Präsident

Götz Reto
Loestrasse 57, 7000 Chur
Fon 081 252 38 47
Fax 081 252 38 47
E-Mail: rgoetz@spin.ch

Aktuar

Clau Derungs
Poststrasse 6, 7000 Chur
Fon 081 252 17 30
Fax 081 252 17 30
E-Mail: cderungs@bluewin.ch

Kassier

Paul Näf
Foralweg 36, 7000 Chur
Fon 081 252 23 80
E-Mail: racoon@spin.ch

Agenda

September

- neu 13. September PGR Delegiertenversammlung im Raum Thusis
- neu 16. September VBHHL Delegiertenversammlung in Trun
- 20. September GV des KgGR in Chur
- Freitagnachmittag
- 22. September 2000
- DV 2000 LGR in Chur